

3601/J XX.GP

Der Abgeordneten Dr.König und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend transeuropäische Netze (TEN)

Mit dem Eintritt in die Troika ab 1.1.98 und der Übernahme der Präsidentschaft der EU ab 1.7.98 erwächst Österreich eine erhöhte Verpflichtung, die Osterweiterung zu koordinieren. Dazu zählt insbesondere auch der zeitgerechte Ausbau einer leistungsfähigen Schieneninfrastruktur. Diese muß sicherstellen, daß es nicht zu einer Verlagerung des Personen- und Güterverkehrs auf die Straße und damit zu einer unzumutbaren Verkehrsbelastung vor allem in der Ostregion kommt. Der Wiener Landtag hat daher mit Beschluß vom 21. 10.97 in diesem Zusammenhang festgestellt, daß die Bundeshauptstadt bereit ist, sich voll in ein derartiges Verkehrskonzept zu integrieren und dabei tatkräftig mitzuwirken.

Da innerhalb der EU die Festlegung der prioritären Hochgeschwindigkeitsstrecken für den Personenverkehr auf der Schiene im Rahmen der transeuropäischen Netze (TEN) vor dem österreichischen Beitritt zur EU und vor den Beschlüssen zur Osterweiterung erfolgte, finden die sich daraus ergebenden verkehrspolitischen Notwendigkeiten noch keine Berücksichtigung. Es ist daher dringend geboten dies nachzuholen, um für die Osterweiterung im Verkehrsbereich der Schiene verbindliche Planungsgrundlagen zu schaffen. Dies ist umso dringender, weil die Überlegungen für den Ausbau der Transitrouten auf der Schiene und der Straße in den assoziierten Staaten unter der Bezeichnung „transeuropäische Korridore“ schon weit fortgeschritten sind.

Im besonderen handelt es sich um die Erweiterung der beschlossenen prioritären Hochgeschwindigkeitsbahn von Paris nach München weiter über Wien bis Budapest. Darüber hinaus aber auch um die Aufnahme einer neuen prioritären Nord-Süd-Hochleistungsbahn von Berlin über Dresden, Prag und Brünn nach Wien mit Anbindung an die West-Ost-Schiene von Paris über Wien nach Budapest Diese Nord-Süd-Eisenbahntransversale sollte im Norden ihre Fortsetzung nach Schweden via Eisenbahnfahren und im Süden nach Slowenien und Italien finden.

Konkurrierenden Überlegungen hinsichtlich einer Bahntrassierung von Prag über Preßburg nach Budapest sollte aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht gefolgt werden, da in Zukunft auf der Nord-Süd-Schiene zwischen Berlin und Wien mit einem um vieles höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen sein wird. Daher ist damit zu rechnen, daß dieses Projekt auch die tatkräftige Unterstützung der Städte Berlin und Dresden sowie der beteiligten deutschen Länder finden wird. Ähnliche Überlegungen gelten für den Nord-Süd-Güterverkehr auf der Schiene unter Anbindung des Industriegebietes Kattowitz in Polen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Verkehrsminister folgende ANFRAGE:

1. Sind Sie bereit, gemeinsam mit dem deutschen Verkehrsminister eine Initiative im EU-Ministerrat zur Ergänzung der bestehenden prioritären Hochgeschwindigkeits-

Bahnstrecken im Rahmen der TEN um die Aufnahme einer Nord-Süd-Schiene von Berlin nach Wien und die Ergänzung der West-Ost-Schiene nach Wien mit Fortsetzung nach Budapest zu ergreifen und entsprechende Kontakte einzuleiten?

2 Werden Sie diesbezüglich das Einvernehmen mit den betroffenen Bundesländern und insbesondere mit der Bundeshauptstadt Wien herstellen?

3. Werden Sie dieses wichtige verkehrspolitische Anliegen so vordringlich behandeln, daß es noch unter dem österreichischen Vorsitz in der EU zu einer Beschlußfassung im EU-Ministerrat kommen kann?

4. Werden Sie sich in der Zeit des österreichischen EU-Vorsitzes dafür einsetzen, daß die Planung von Transitkorridoren in den assoziierten Staaten unter Berücksichtigung dieser Prioritäten erfolgt?